

Text und Foto Thomas Linßner

Erste Judo-Prüfung nach drei Jahrzehnten in Calbe

Calbe. Neben Hand-, Volley-, Basketball oder Tischtennis gehört zum Sport-Wahlpflichtkurs des Calbenser Schillergymnasiums auch Judo.

Die dafür benötigte Kampfkleidung stellt die Schule zur Verfügung. Rudi Kramer, seit 1967 Träger des schwarzen Gürtels (1. Dan) und Sportlehrer, freute sich: „Zum ersten Mal nach 30 Jahren wurde hier wieder eine Gürtelprüfung absolviert.“ Die fand unter den gestrengen Augen von Joachim Ladebeck vom 1. Schönebecker Judoklub statt. Zehn Schüler der 12. Klasse errangen den gelben und neun Schüler der 13. Klasse den gelb-orangen Gürtel.

Zur Gürtelprüfung war auch Bürgermeister Peter Zunder gekommen, der sich einer angenehmen Aufgabe entledigte. Er beglückwünschte Felix Anders, den „einzigen aktiven Judoka Calbes“. Er hatte bei den Landesmeisterschaften Sachsen-Anhalt eine

Bronzemedaille geholt.

Felix Anders kämpft, in Ermangelung eines Calbenser Vereins, bei den Schönebeckern.

Die große Zeit des Calbenser Judos endete Anfang der 70er Jahre. Dynamo Calbe holte in seinen guten Jahren mehrere DDR-Meistertitel und delegierte Kinder und Jugendliche zum Sportclub. Ein Höhepunkt war das Jahr 1968. Da errangen die Calbenser Judoka bei der DDR-Spartakiade den fünften Platz in der Mannschaftswertung.

Trainiert wurde damals in der Karl-Riemann-Sportschule in der Großen Fischerei.

Wer sich für den Judoport in Calbe interessiert, kann sich bei Rudi Kramer (Telefon: 039291-2170) melden. Wie Kramer hervorhebt, soll keine neue TSG-Abteilung gegründet werden, sondern nur ein geregelter Trainingsbetrieb in Calbe stattfinden.

Die Kämpfer wären im Schönebecker Judoverein organisiert. ■



Bürgermeister Peter Zunder und Judolehrer Rudi Kramer gratulierten Felix Anders zu seinem Erfolg.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Am **22.02.2002** findet um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Brauner Hirsch“ eine Lesung von Herrn Bernd Kaufholz über besondere Kriminalfälle in Sachsen-Anhalt statt.

Am **08.03.2002** zeigt Herr Friedrich Fabian einen Videovortrag über das Brutgeschäft der Singvögel. Beginn 19.30 Uhr, Ort: Heimatstube Calbe.

Text Rosemarie Meinel

Das Jahr des Pferdes



Calbe. Am 4. Februar 2002 begann in der japanischen Astrologie das Jahr des Pferdes, es endet am 3.2.2003; die chinesische Astrologie datiert diesen Übergang nicht so konstant, sondern in diesem Jahr auf den 12.02.2002.

Da die Natur ihre Zustände, Eigenheiten, Energien nicht spontan, sondern allmählich und in bestimmten Zyklen ändert, bleibt das Wesentliche dennoch erhalten. PFERDgeborene sind also entsprechend der asiatischen Astrologie 1906, 1918, 1930, 1942, 1954, 1966, 1978, 1990, 2002 ... 2014 ... zur Welt gekommen. Stellen wir uns ein junges, übermütiges, neugieriges Pferd vor, dann sind wir schon bei den wichtigsten Eigenschaften: Extrovertiertheit, Aktivität, Abenteuerlust, Aufgewecktheit. Pferde sind intelligent, amüsant, leicht aufbrausend, sympathisch und beliebt. Im allgemeinen sehen sie gut aus und kleiden sich gut. Komplimente verteilen sie gern und nehmen sie natürlich auch sehr gern an. Attraktivität und Charme lassen sie schnell zum Mit-

telpunkt werden, denn in Gesellschaft fühlt es sich richtig wohl. Für eine berufliche Laufbahn in Politik und Öffentlichkeit ist das PFERD daher prädestiniert. Intuition, Intelligenz und die vielen guten anderen Eigenschaften haben jedoch auch ihren „Preis“, d. h. ihre Schattenseiten: zeitweilige Oberflächlichkeit, Mangel an Selbstvertrauen, Egoismus. Wir erleben PFERDgeborene als Menschen, die stets in Eile sind, ungeduldig, die in ihrer selbst gegründeten Familie schnell zum Mittelpunkt werden. Sie leisten gute Arbeit und haben beruflich häufig Erfolg, wechseln jedoch ihre Interessen und damit ihre Aufgabenbereiche. Ein intaktes soziales Umfeld; Familie, Freunde, Bekannte und Kollegen, ist für ihr Leben besonders wichtig. Verliebt sich ein Pferd, was öfter vorkommt, dann voller Hingabe, fast blind und voll Leidenschaft. Sein gewinnendes Wesen und sein SexAppeal verleiten den anderen Partner schnell dazu. Leider ist die Glut schnell erloschen, und das Pferd beendet die

Beziehung bald wieder. Ein Partner, der ein Pferd richtig versteht, ist schon ein besonderer Mensch und nicht so häufig auf dieser Welt; er erntet dafür aber Zuneigung auf Dauer. So liegen, wie bei vielen Dingen im Leben, Licht und Schatten dicht beieinander: Neben vielen guten Eigenschaften können Charakterschwächen den Lebenserfolg und das Glück eines Pferdes immens beeinträchtigen.

Langweilig wird es in einer Beziehung mit einem PFERDgeborenen keinesfalls, seine Lebensfreude, Schwung, Überschwinglichkeit und Impulsivität bringen viel „Farbigkeit“ ein. In JAPAN gelten die Jahrgänge 1906, 1966 ... 1926 ... also alle 60 Jahre - als kritische Jahre, besonders für Frauen. Wer in diesen Jahren geboren ist, ist besonders intensiv von den Pferdeigenschaften geprägt. Solche Frauen würden sich einem Mann schwer unterordnen, wie es dort zum Zusammenleben gehört. Folglich bekommen sie selten einen Mann. Junge Paare bemühen sich also, in diesen sog. Jahren des FEUERPFERDES keine Kinder zu bekommen.

Passende Partner für PFERDgeborene sind nach Ansicht der Chinesen ZIEGE (1907, 1919,

1931...) sowie HUND (1910, 1922, 1934...) hervorragend; SCHWEIN/EBER (1911, 1923, 1935...) und PFERD + PFERD sind gut. Verbindungen mit AFFE bzw. HAHN gestalten sich wie der große Rest eher schwierig.

Japaner differenzieren PFERDgeborene nach dem Vorherrschen besonderer SCHICKSALSSTERNE und ELEMENTE. Für PFERDE bedeutet das: JUPITER regiert 1906, 1942, 1978, ...; zugeordnet sind ihm: Holz, Grün, Wasser (Klima), Güte, Zorn (Emotion), der Morgen, Frühjahr + Wachstum. VENUS regiert 1930, 1966, 2002 ... ihr zugeordnet: Metall, Rot, Menschen mit diesem Schicksal finden etwa ab fünfzig das große Glück.

MOND und MERKUR regieren die Jahre 1918, 1954, 1990 ... und zugeordnet sind Wasser, Norden, Kälte, Winter. Auch diese Jahrgänge finden erst spät ihr wahres Glück. Ganz anders jedoch das Schicksal der vom JUPITER regierten Jahre: diese Menschen sind in den mittleren Jahren glücklich, können durch ihre Neigung zum Alkohol, Vergnügen und Liebesaffären alles aufs Spiel setzen.

Ab fünfzig kommt das wahre Glück für sie. ■